Kopflausbefall ein leidiges Thema?

Ein haariges Thema sorgt für rauchende Köpfe!

In den letzten Jahren erlebten einige Gemeinden einen wiederholten, langanhaltenden, hartnäckigen Lausbefall bei Schulkindern.
Die Läuse konnten nur mit viel Geduld und striktem Anwendungsschema von ihrem bevorzugten Zuhause, der menschlichen Haarpracht, vertrieben werden.

Einige Gemeinden gehen gut organisiert und vorbereitet an dieses Thema heran, andere bekunden Mühe. Woran kann das liegen? Einerseits holen sich einige Schulen Unterstützung bei einer sogenannten „Laustante“, andererseits betreiben sie eine gezielte Information der Eltern. Sie weisen auf deren Verantwortung hin, ihre Kinder nach den Ferien regelmässig auf Läuse selbst zu untersuchen. Einem allfälligen Befall kann somit frühzeitig begegnet werden. Die Weiterverbreitung wird durch eine konsequent durchgeführte und geeignete Behandlung verhindert.

Sie stimmen mit uns sicher überein, dass dieser Weg auch Sinn macht.

Was können Sie als Schule im Vorfeld der Sommerferien gezielt unternehmen? Hier einige Tips:

- Informieren Sie die Eltern: Primär liegt die Kontrolle über einen allfälligen Lausbefall der Kinder im Verantwortungsbereich der Eltern. Sie führen in jedem Fall die Behandlung selbst durch und finanzieren die verwendeten Produkte. Bei finanzschwachen Familien kann der Sozialdienst der Gemeinde eingeschaltet werden.
- Holen Sie sich Unterstützung bei einer "Laustante", welche vom Schulträger gesucht und entschädigt wird.
- Planen Sie die Massnahmen in Ihrer Schule, welche sie bei einem kollektiven Lausbefall als sinnvoll erachten. Wir verzichten hier bewusst auf eine ausführliche Erläuterung und möchten Sie auf die Webseite www.kopflaus.ch verweisen. Sie vermittelt ein umfassendes Wissen über den Kopflausbefall.

- An jeder Schule liegt ein "Lausordner" auf. Dieser "Lausordner" wird bis Mitte nächsten Schuljahres von uns überarbeitet sein.
- Flyer werden von Firmen zur Verfügung gestellt. Sie können sie an die Eltern verschicken. Hier einige Kontakte:
  Rausch AG in Kreuzlingen, www.rausch.ch,
  ARS Vitae AG in Zug, www.lausweg.ch (diese Informationen werden in verschiedenen Sprachen angeboten).

Haben Sie Geduld und bewahren sie Ruhe, in den wenigsten Fällen löst sich das Problem innerhalb kurzer Zeit! Zur vollständigen Behandlung von Kopflausbefall gehört immer die Unterbrechung des Generationenzyklus der Laus, was gut einen Monat in Anspruch nimmt.

Sollen Kinder mit Läusen von der Schule ausgeschlossen werden?:

Es hat sich gezeigt, dass ein Befall oft erst nach Wochen oder sogar Monaten entdeckt wird und während dieser Zeit schon sehr viele Kinder die Läuse in ihrem Haar beheimaten. Der vorübergehende Schulausschluss würde somit die Schulhäuser entleeren. Andererseits wird die Diagnose "Kopflausbefall" oft übereilig gestellt! Kinder und deren Familien werden durch einen vorübergehenden Schulausschluss stigmatisiert, was die Situation in keiner Weise beruhigt oder löst. Der vorübergehende Schulausschluss steht in keinem Verhältnis zum wohl lästigen über harmlosen Problem "Läuse" selbst. **Schicken Sie betroffene Kinder also nicht nach Hause!** Greifen Sie das Thema auf durch Information und Instruktion der Eltern.

Wir wünschen Ihnen die nötige Ruhe, Geduld und Ausdauer im Umgang mit dem Thema "Läuse".

Ihr Schulgesundheitsdienst